

Schlussgottesdienst für die Oberstufe des BG Hartberg - 2010

Thema: Ein Haus aus lebendigen Steinen

Einzug : Lied

Begrüßung: Priester – Franz
mit Gebet

Bußakt: Lücken im gemeinsamen Haus!

Meditationsmusik mit Gitarre und „Schachtel“ –Fritz und Gerhard > eine Klasse baut aus Menschenkörpern rund um den Altar ein Haus , wobei die Hände als Dach dienen; einige Schülerinnen blicken aus den Fenstern!

Stimme im Hintergrund (Viktoria ... 7.D): Wir bauen unsere Schule als ein Haus aus lebendigen Bausteinen – Pause – lebendige Bausteine – Pause – jeder Baustein ist wichtig und trägt unser Gebäude – Pause – (einzelne SchülerInnen verlassen das Gebäude und sinken zu Boden, es beginnt leicht zu wanken) – einzelne Bausteine haben wenig Halt und Sicherheit, sie fallen aus dem gemeinsamen Haus – hinterlassen Lücken und Unsicherheiten im gemeinsamen Fundament – Pause – werden sie aufgefangen? – bemühen sich die restlichen Steine sie wieder in das gemeinsame Haus zurückzuholen? – (SchülerInnen blicken abwechselnd nach oben und nach unten zu den Lücken - sie öffnen das Haus und ziehen die gefallenen Steine wieder zu sich) – Gehalten werden – Sicherheit finden – Lücken wieder schließen – Pause –ständig am gemeinsamen Haus Schule bauen – für ein festes Fundament und tragfähige Mauern sorgen – auch ICH – auch ICH – auch ICH (aushauchen lassen – Musik im Hintergrund)

Lesung: 1 Petrus 2,4-10

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.

Laßt euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

Zwischengesang: Lied

Evangelium: MT. 7,24 -27 Vom Haus auf dem Felsen

Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Worte der Ermutigung: Reinhard

Hunderte Schultage liegen hinter uns. Wer erinnert sich da noch, was an jedem von ihnen geschah? Viele angenehme oder vielleicht auch weniger angenehme Stunden, Tage, Wochen und Monate. Mit unserer Schule, unserem Gebäude verbinden die Menschen, die darin wohnen, leben und sich wohl fühlen viele Hoffnungen.

Sie möchten ein Dach über dem Kopf haben, das ihnen gehört, das sie sich nach ihren persönlichen Wünschen einrichten können, das ihnen Platz zum Entfalten bietet, für ihre sprachlichen, musischen, künstlerischen und sportlichen Fähigkeiten. So ist es auch mit unserem Schulhaus, das für uns alle offen steht. Was haben wir uns vor zehn Monaten alles erhofft, was ist in dieser Zeit in diesem Gebäude alles geschehen?

Wir bestehen ja nicht nur aus dem Kopf, sondern wir haben auch unser Herz und unsere Hände. Wir möchten, dass jeder an unserer Schule seine Fähigkeiten und Talente entfalten kann. Dazu brauchen wir die entsprechenden räumlichen Möglichkeiten, unser Haus, ein Haus aus Stein. So notwendig und berechtigt dieses Haus aus Stein ist, so wichtig ist aber noch etwas anderes. Notwendiger als die Wände sind die Hände, die es mit Leben erfüllen. Dazu sind Menschen nötig, ja es sind gerade die Menschen, die so ein Haus bevölkern, auf die es ankommt.

Denken wir noch einmal an den Bußakt, den einige Mitschülerinnen so eindrucksvoll vorgeführt haben. Sie haben uns gezeigt – in ihren Bewegungen und in ihrem Miteinander, dass es so etwas wie ein Haus aus lebendigen Steinen gibt. Nur wenn jeder Bewohner ein lebender Stein ist, nur wenn jeder an seiner Stelle ist, hat das Haus Bestand, nur wenn sich jeder auf den anderen verlassen kann und selber zur Stütze wird, kann eine Gemeinschaft leben. Nur wenn sich der einzelne eingebunden weiß, getragen und unterstützt wird, kann er entfalten, was in ihm steckt.

Dies gilt auch für unsere Schulfamilie, die man mit einem Haus aus lebendigen Steinen vergleichen kann. Schöne und kostbare Wände bleiben tot, wenn sich in ihnen keine Hände bewegen. Erst die Hände geben den Wänden ihre Gestalt und prägen die Bedeutung der Wände. Jede Hand prägt anders und hinterlässt ihre Spuren. Wenn wir unser Gebäude an sich, als Ganzes sehen und bewundern, der einzelne Stein verschwindet in der

Masse und doch ist jeder Stein an seiner Stelle von Bedeutung. Genauso ist jede Hand, die in diesem Gebäude wirkt von Bedeutung. Eine kleine Geschichte soll dies am Ende verdeutlichen: Ein Schüler – vielleicht war es auch ein Lehrer – träumte eines Nachts, er wäre gestorben und käme in den Himmel. Dort fand er einen herrlichen Dom, den er mit großen Augen bestaunte. Plötzlich aber entdeckte er in diesem herrlichen Bauwerk eine kleine Lücke, durch die der Wind pfiiff. Offenbar fehlte dort ein Stein. Da sagte er zu einem vorbei fliegenden Engel: Was ist denn das für eine hässliche Lücke, durch die Wind und Regen eindringen können und dem Gebäude schaden können? Der Engel antwortete: Das ist die Lücke, die du gemacht hast. Gott hatte gerade dich dazu bestimmt, diese Lücke auszufüllen, du hattest aber keine Lust dazu und immer andere Dinge im Kopf, so dass du nie dazu gekommen bist, deine dir gegebene Aufgabe zu erfüllen. Der Schüler wachte auf, ließ nun das Klagen und Schimpfen über all die Unzulänglichkeiten an seiner Schule und versuchte stattdessen engagiert mitzuarbeiten. Er wollte seine Lücke schließen. Wollen wir uns also aufbauen lassen zu einem Haus aus lebendigen Steinen. Amen

Lied > Fritz/Gerhard

Fürbitten

Der Herr ist nahe denen, die zu ihm rufen. Im Bewusstsein unserer menschlichen Schwachheit und verbunden mit Dank breiten wir unsere Anliegen vor ihm aus.

Herr, es fällt uns oft schwer zu erkennen, welchen Platz wir in der Gemeinschaft einnehmen sollen. Lass uns bitte erkennen, wo wir ein lebendiger Stein sein können.

Das Leben legt uns viele Steine in den Weg. Lass uns bitte nicht an den Hindernissen scheitern, sondern hilf uns, mutig und mit Augenmaß Hindernisse aus den Weg zu räumen.

Schenke uns bitte eine erholsame Ferienzeit, damit wir mit neuer Kraft an die Aufgaben des kommenden Schuljahres gehen können.

Herr Jesus Christus, du traust uns viel zu und du forderst viel von uns. Wir bitten dich um deine Hilfe, damit wir es schaffen, unsere Talente und Fähigkeiten in die Schulgemeinschaft einzubringen. Mache uns zu lebendigen Steinen.

Gabenbereitung: Lied

Heilig: Vorschlag Nr 57: „Hosanna“ (Text: je „Heilig“ und „Ehre“)

Hochgebet

Vater unser: Band

Friedensgruß: Die Schülerinnen reichen sich die Hände und wünschen sich schöne und erholsame Ferien

Zur Kommunionsspendung:

Lieder > Fritz/Gerhard

Schlussgebet

Herr, wir danken Dir für Deine Nähe in dieser Feier. Du warst zugegen durch Dein Wort und in den Zeichen von Brot und Wein. Du hast unseren Dank und unsere Bitten vernommen.

Wir bitten Dich, bleibe bei uns in unserem alltäglichen Leben. Hilf uns manches von dem zu verwirklichen, was Du uns vorgelebt hast in Christus unserm Herrn.

Dankesworte : Franz bedankt sich bei Reinhard, Fritz, Gerhard und den SchülerInnen 5.a, 6a, 6c
Worte des Direktors

Entlassung und Segen

Auszug: Lied > Fritz/Gerhard

Kanon

Gott, unser Vater, wir danken dir von ganzem Herzen –
denn du hast uns ins Leben gerufen,
und du willst, daß wir glücklich sind.
In Jesus hast du der Menschheit den Retter geschenkt –
in ihm ist uns allen deine Güte so nah gekommen –
denn er ist das erlösende, befreiende Wort,
deine ausgestreckte helfende Hand.
Durch ihn preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen
und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit:

Heilig

Guter Gott, wir haben das Wort deines Sohnes bewahrt
und sind jetzt versammelt und teilen das Brot des Lebens miteinander.
Vater, wir bitten dich:
Sende uns deinen heiligen Geist, den Helfer und Beistand.
Erfülle dieses Brot, in dem Jesus zu uns kommt, mit deinem Leben.

Es war vor dem Osterfest:
Jesus wusste, dass die Stunde seines Leidens und Sterbens gekommen war,
und da er die Seinen in dieser Welt liebte,
erwies er ihnen eine Liebe, wie sie größer nicht sein konnte:

Jesus nahm beim Paschamahl das Brot in seine Hände, erhob die Augen zu dir, Gott, sagte dir Dank,
brach das Brot und teilte es aus mit den Worten:
Nehmet und esset alle davon: das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes; mein Blut, das für
euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies und denkt an mich.

Herr, wir denken an Jesus, sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen.
Wir danken dir, dass du in ihm uns deine Liebe gezeigt hast.
Wir bitten dich für deine Kirchen auf dieser Erde:
hilf ihr und lenke sie auf ihrem Wege –
laß sie die Einheit finden und den Frieden bewahren;
laß ihre Hirten und alle Mitarbeiter deinem Volk dienen – in Weisheit und Kraft.

Gedenke in deiner Güte auch aller, die uns nahestehn
und die einen besonderen Platz in unserem Herzen haben,
und vergiss auch die nicht, die uns der Tod in diesem Leben genommen hat.

Lass uns in dieser Welt lebendige Steine im Bau deiner Glaubenden sein, so wie
Maria, die Mutter des Herrn, und alle Heiligen
die auf dich ihre Hoffnung gesetzt haben.
Wir neigen uns vor deiner Größe, und wir danken dir:
durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn.

Denn durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre – jetzt und in Ewigkeit. Amen.

